

Gute Adresse

Herbst | 2023

umschau

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG





Seiten 4–6:
Baustellenreport



Seite 11:
Wanderung nach Lützschena



Seiten 12/13:
Vögel richtig füttern



Seiten 16/17:
Leipziger Ostfriedhof

Ein heißer Bauherbst – Baustellenreport 4–6

GUTES LEBEN

Ein Portal für alle Fälle 7

Kroker, Wustmann und die VLW 8/9

Kooperationsvereinbarung mit den Stadtwerken Leipzig 10

GUTE ZEIT

Mit Leo's Rucksacktruppe nach Lützschena 11

Vögel füttern? Ja, aber bitte richtig 12/13

Schnellen Schrittes, zur Not mit Badelatschen 14

Straßennamen kurz erklärt: Richterstraße 15

Zweitgrößter Friedhof der Stadt Leipzig: Der Ostfriedhof 16/17

GUTE NACHBARN

Feste feiern 18

Willkommen kleine Nestflüchter 19

»In der guten Stube bei ...« Markus Wulftange 20/21

GUTE UNTERHALTUNG

Kinderseite mit Comic 22

UMSCHAU-Quiz 23

Gute Adresse



Vorwort

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde,

der Sommer neigt sich dem Ende zu und mit ihm die nachrichtenarme Zeit. Olaf Scholz hat wieder beide Augen zur Verfügung und ein neuer Bundestrainer ist auch gefunden. Zwei Themen, die das Land eine zeitlang scheinbar in Atem hielten.

Uns beschäftigen mit Blick auf die Zielgerade des Jahres andere Themen. Die Wirtschaftsplanung der kommenden Jahre und damit einhergehend auch die Fortführung unseres ambitionierten Sanierungsprogramms stehen im Fokus. Wie es aktuell auf den Baustellen der Genossenschaft aussieht, das lesen Sie auf den Seiten 4 bis 6.

Passend dazu hat uns Andreas Koch, seines Zeichens Historiker des Bürgervereins Eutritzsch, einen schönen Beitrag zu den Herren Kroker und Wustmann geschickt. Auf Seite 8 erfahren Sie, warum die beiden Straßen nicht nur aneinandergrenzen, sondern auch die Namensgeber in einem Zusammenhang stehen.

In unserer „Guten Stube“ kommt dieses Mal Markus Wulftange zu Wort. Dem einen oder anderen sicher noch als ehemaliger Fußball-Profi bekannt. Er spricht allerdings auf den Seiten 20 und 21 nicht über Hansi Flick oder Julian Nagelsmann, sondern seine wichtige Arbeit als Sporttherapeut für die Elternhilfe krebskranker Kinder in Leipzig.

Wir wünschen Ihnen – mit beiden Augen – viel Spaß beim Lesen unserer Umschau.

Herzlichst

Ihr

Wolf-Rüdiger Kliebes

Ihr

Sven Moritz

Fenster zum Hof:
Abbrucharbeiten im Neuen Weg 1–4

Ein heißer Bauherbst



Es ist doch immer wieder schön, wenn aus Theorie Praxis und aus Planungen sowie Umsetzungen letztlich ein fertiges Ergebnis wird.

So freuen wir uns beispielsweise, dass die Tiefgarage im **Kleisthof** fertig ist. Unsere erste und bis auf weiteres auch die Letzte. Eine Herausforderung besonderer Form, denn in einen mit Häusern umsäumten Innenhof gibt es natürlich viel zu beachten. Umso schöner, dass nun bis auf minimale Restarbeiten alle 107 Stellplätze zur Verfügung stehen. 28 Stellplätze sind bereits vermietet, darunter auch einer für das erste Lastenfahrrad. Natürlich gilt hierbei, dass auch für die Bewohnerinnen und Bewohner der letzten Vermietungsabschnitte noch Plätze verfügbar sein sollen. Daher werden die Stellplätze bauabschnittsweise vermietet. Im nächsten Schritt wird zeitnah entsprechende Technik

angeschafft, die für das Reinigen der Tiefgarage benötigt wird.

Die weiteren Arbeiten finden dann neben und über der Garage statt. Zuwegungen werden neu gepflastert, so das unter anderem die hofseitigen Kellerniedergänge der Häuser in der Dinterstraße 26 und 28 wieder benutzt werden können. Im Zuge der Bauarbeiten im Innenhof wurden diese vorübergehend verschlossen.

Zudem werden erste Teilbereiche des Hofes mit Erde aufgefüllt. Für den späteren Spielplatz sind die ersten Geräte da. Wann die aufgebaut werden, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht final abgestimmt. Darüber hinaus wird die Entwässerung installiert. Unter anderem kommt in den Bereich Dinterstraße 18 und 20 sowie Kleiststraße 13 eine Zisterne, in die das Regenwasser der Dächer eingeleitet wird. Das so



Die Ruhe vor dem Sturm:
Tiefgarage Kleisthof

gewonnene Wasser nutzt der Hauswart später zum Bewässern. Es ist das erste Mal, dass so etwas zum Einsatz kommt, aber im Sinne der Nachhaltigkeit absolut sinnvoll. Neben der Zisterne entsteht eine unterirdische Rigole, in die Wasser aus der Zisterne abfließt und versickert, wenn diese voll ist. Für die Dinterstraße entsteht ein neuer Trockenplatz, der ab Frühjahr 2023 nutzbar sein wird. Der Alte musste im Zuge der Sanierung weichen. Bei den Containerplätzen gibt es noch die ein oder andere Interimslösung. Bis alle Anwohner die neuen Plätze umfassend nutzen können, wird es noch etwas dauern.

35 von 38 Wohnungen des ersten Vermietungsabschnittes, Kleiststraße 15, 15A, 17 und Coppistraße 23 und 25, im Kleisthof sind vermietet und weitgehend bezogen. Mit wenigen Einschränkungen müssen die Mitglieder noch rechnen, die verschwinden aber Stück für Stück. Für die Einzüge haben wir extra einen zusätzlichen Container für Pappe bereitgestellt. Gemeinhin ja das Abfallprodukt überhaupt bei Ein- und Umzügen. Auch im zweiten Vermietungsabschnitt, der Kleiststraße 13 und 13A, geht es mit Hochdruck in die finalen Arbeiten. Für die 16 Wohnungen gibt es bereits sieben Verträge und darüber hinaus großes Interesse. Ab 1. Dezember 2023 können diese Wohnungen bezogen werden.

In den Vermietungsabschnitten drei und vier geht es ebenfalls voran. Die Häuser Coppistraße 27 und 29 haben Aufzüge bekommen und der Innenausbau läuft auf vollen Touren. In der Lützowstraße 58–66 sind die Abbrucharbeiten fertig und der Rohbau in den letzten Zügen.



Baustraße für Container:
Blick in den Hofbereich des
Neuen
Weg 1–4



So soll's mal aussehen:
Visualisierung der
Rückansicht Neuer Weg 1–4

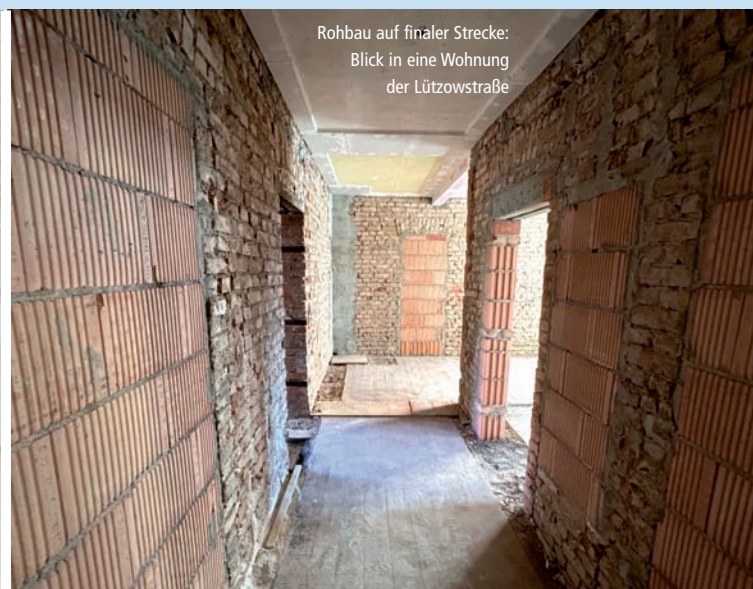
Weiter geht es mit dem Einbau der Fenster sowie den Putzarbeiten. Leider haben wir im Dachgeschoss der Lützowstraße 66 Hausschwamm gefunden. Die sich nun anschließende Sanierung, eine Mischung aus Reparatur und Neuaufbau, bedeutet etwas Zeitverzug beim Bauablauf. Aber mit so etwas muss man bei dieser 100 Jahre alten Bausubstanz rechnen.

Blick nach Schkeuditz

In Schkeuditz heißt es „nach der Baustelle ist vor der Baustelle“. Nach Abschluss der Arbeiten in der **Rudolf-Breitscheid-Straße 22–26**, begannen im Juli die Arbeiten im Neuen Weg 1–4. Auch dieses Vorhaben realisieren wir zusammen mit der IGC Ingenieurgemeinschaft Cossebaude GmbH. Gut vier Wochen nach Beginn der



Blick vom Hof



Rohbau auf finaler Strecke:
Blick in eine Wohnung
der Lützowstraße



Bald nutzbar: Balkone
in Möckern und Mockau.

Abbrucharbeiten hatten wir TV-Besuch. Der MDR war zu Gast und interviewte Vorstand Wolf-Rüdiger Kliebes zum geplanten Vorhaben. Mittlerweile sind die Abbrucharbeiten weit vorangeschritten. Es entstehen 32 Zwei- bis Vierraumwohnungen, die zwischen 40 bis 85 qm groß sind. Die Häuser erhalten zwei Aufzüge und aus den insgesamt vier Hauseingängen werden nach dem Umbau am Ende zwei Haupteingänge und zwei Nebeneingänge. Erstmals bauen wir drei Wärmepumpen ein, die jedoch von einem modernen Gaskessel in Lastzeiten unterstützt werden. Alle Wohnungen bekommen eine Fußbodenheizung. Auf dem Dach wird, analog der benachbarten Rudolf-Breitscheid-Straße 22–26, wieder eine Photovoltaik-Anlage der Stadtwerke Schkeuditz errichtet. Vielleicht wird es sogar möglich sein, den so gewonnenen Strom für den Betrieb der Wärmepumpen mit einzusetzen. Entsprechende Überlegungen gibt es. Die müssen nun aber von den Experten der Stadtwerke auf Herz und Nieren geprüft werden. Ansonsten sind fast alle

Leistungen im Zusammenhang mit der Sanierung vergeben. Die letzten werden gerade abgefragt und die Angebote entsprechend ausgewertet. Im Herbst 2024 werden die Häuser fertig sein und insgesamt investieren wir gut sechs Millionen Euro in den Umbau.

Blick aus dem Fenster

Bis November sollen alle Balkone in der Blücherstraße, der Rosenowstraße, der Friedrichshafener Straße und dem Schildberger Weg aufgestellt und nutzbar sein. Die Montage der Türme hatte sich aufgrund von Lieferschwierigkeiten verzögert.

Blick voraus

Parallel zu den laufenden Vorhaben richtet sich der Blick auf die Vorhaben, deren Baubeginn 2024 vorgesehen ist.

Für die Arthur-Hausmann-Straße 9a–15 liegt die Baugenehmigung seit Mai vor. Gerade befinden wir uns bei diesem Projekt in weiteren Abstimmungen mit der Denkmalbehörde. Geplant ist, die Ausführungsplanung bis Ende des Jahres abzuschließen und die Leistungsverzeichnisse für die Sanierung im 1. Quartal 2024 in den Markt zu geben.

Für die Delitzscher Straße 3 und 7 haben wir die Bauanträge im Mai 2023 eingereicht. Anfang August wurde die Baugenehmigung für das Haus Nummer 7 erteilt. Für das Haus Nummer 3 rechnen wir mit der Erteilung der Baugenehmigung im November 2023. Gegenwärtig laufen finale Abstimmungen zum Brandschutzkonzept. Auch für die beiden Vorhaben am Chausseehaus soll die Ausführungsplanung in 2023 abgeschlossen werden. Die Ausschreibung der Leistungen erfolgt ebenfalls im 1. Quartal 2024.

Alle Vorhaben stehen unter dem Vorbehalt eines Investitionsbeschlusses im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2024.

Es bleibt also spannend auf unseren Baustellen.



Aufbau der
ersten Türme

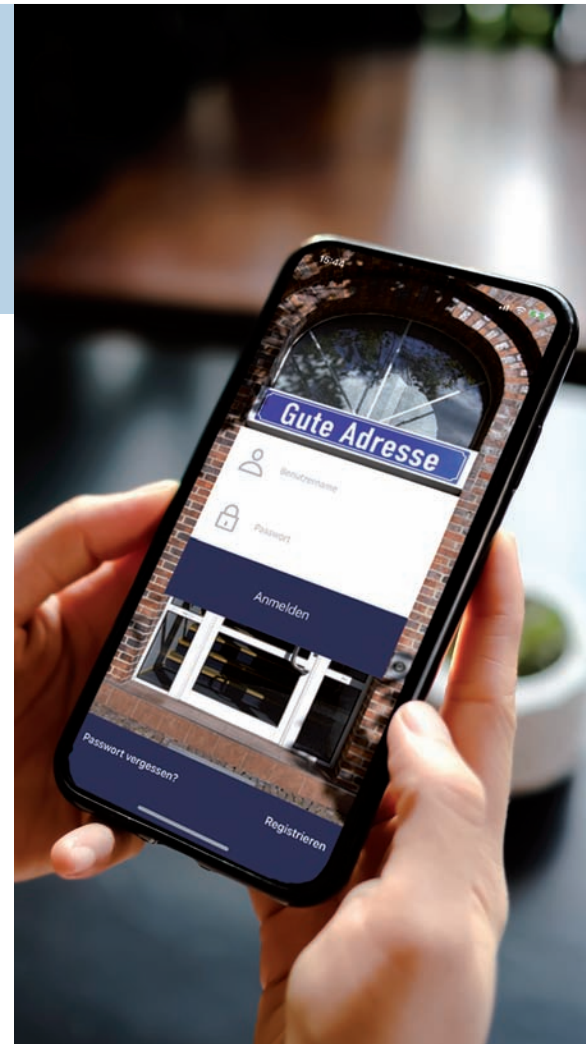
Ein Portal für alle Fälle

Zum Jahreswechsel 2022 zu 2023 ging unser VLW-Portal an den Start. So langsam nähern wir uns also dem 1. Jahrestag. Und die Zahlen können sich durchaus sehen lassen. Knapp 22 Prozent der bei uns wohnenden Mitglieder nutzen es bereits. Das ist für den Anfang eine durchaus beachtliche Quote. Trotzdem ist das Gute bekanntermaßen der Intimfeind des Besseren. Daher streben wir mittelfristig die 30 Prozent-Marke an. Die anteilig meisten Registrierungen kommen dabei aus Gohlis-Mitte, Neulindenau und Zentrum Nord. Dort sind es jeweils um die 35 Prozent.

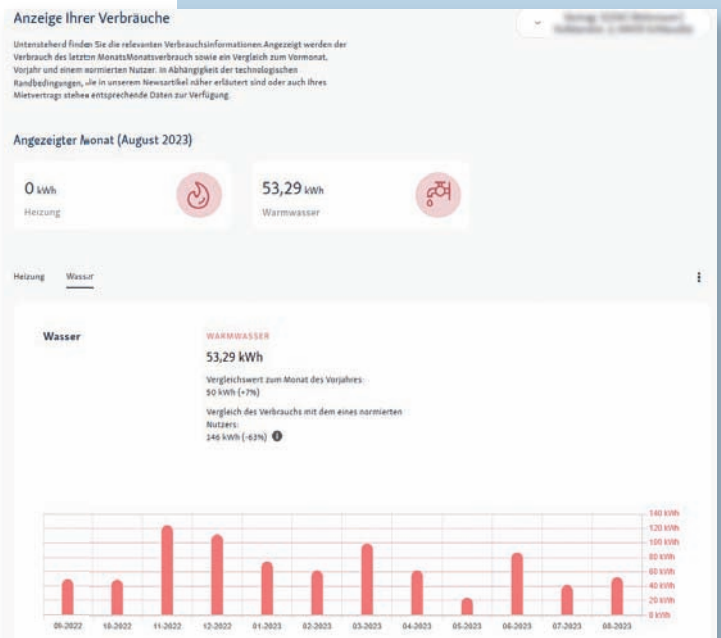
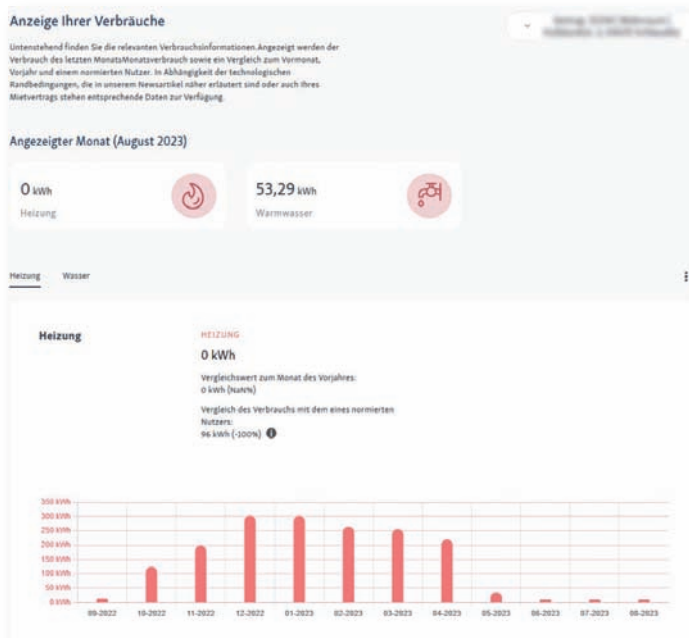
Am häufigsten wird das Portal bisher für Schadensmeldungen genutzt, gefolgt von allgemeinem Anfragen rund um das Dauernutzungsverhältnis und Fragen zu den Betriebskosten. Deutlich zunehmen wird die Bedeutung des Portals im Zuge des immer weiter voranschreitenden Ausbaus unserer Wohnungen mit funkauslesbarer Technik. Die im Vergleich zur postalischen Übermittlung wesentlich günstigere und nachhaltigere Darstellung der unterjährigen Verbrauchswerte im Portal ist einfach unschlagbar und zwar vor allem für unsere Mitglieder.

Wir haben eigens zu den einzelnen Funktionalitäten des Portals ein zweites Erklärvideo drehen lassen, was auf der Startseite verlinkt ist. Es gab bereits ein erstes zum Registrierungsprozess. Nunmehr widmet sich der gleiche Protagonist dem Dahinter. Eine schöne Möglichkeit sich noch mal über alle Möglichkeiten, die unser Portal bietet, zu informieren.

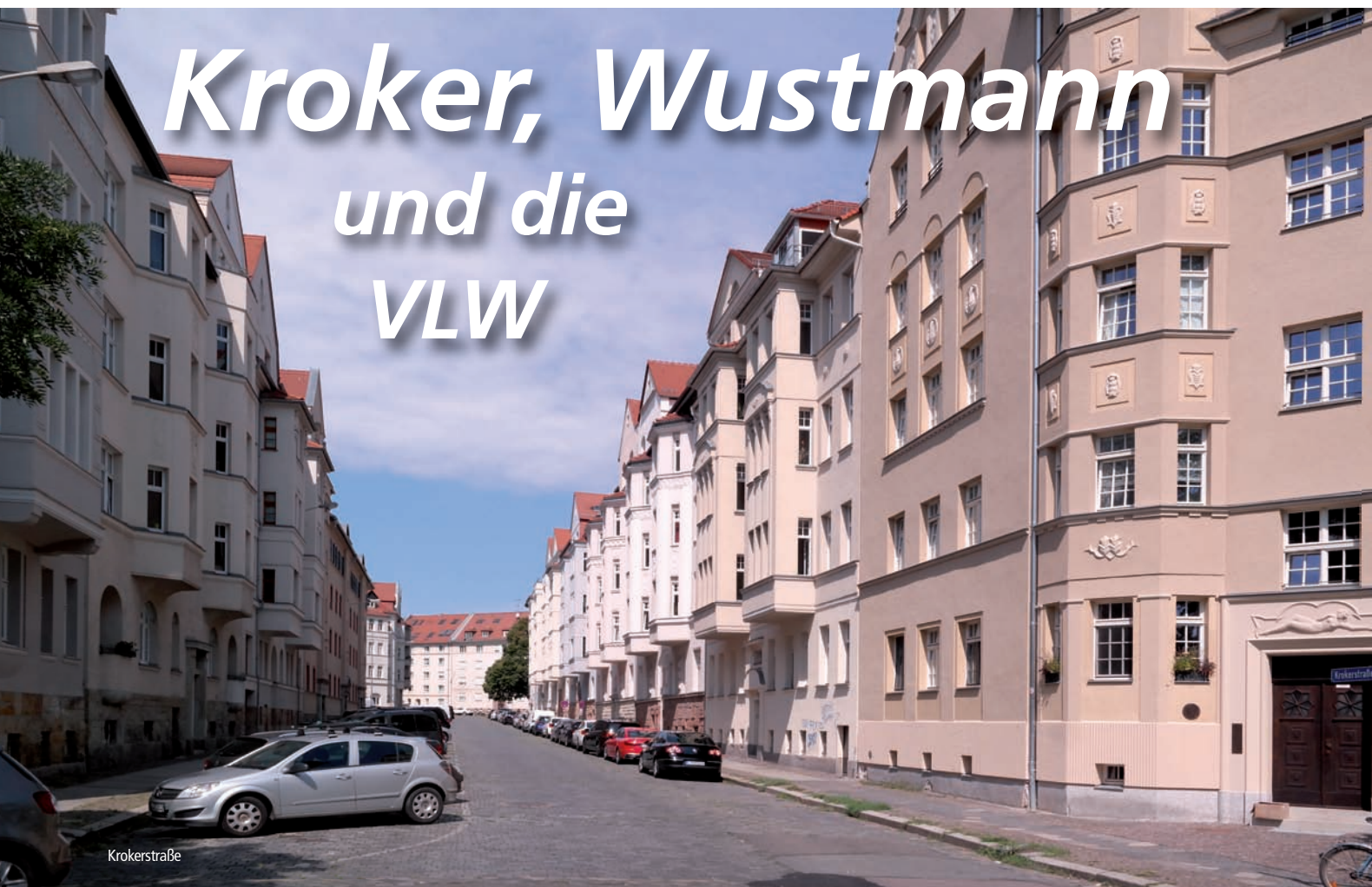
Weiterer Anreiz gefällig? Unsere Gutscheinaktion läuft nach wie vor. Alle, die sich innerhalb von vier Wochen nach ihrer Vertragsunterzeichnung im Portal anmelden, bekommen einen 10-Euro-Wunschgutschein. Bitte beachten Sie, dass je Wohnraumvertrag nur eine Neuregistrierung gezählt werden kann. Bereits registrierte Geschäftspartner werden nicht berücksichtigt! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Wer Fragen rund um das Thema Portal hat, kann sich gern an unserer Mitarbeiter **Ronny Baum** unter der **Telefonnr. 0341 9184-234** oder per E-Mail an rbaum@vlw-eg.de wenden.



Kroker, Wustmann und die VLW



Krokerstraße

Heute soll es um zwei Straßen im Stadtteil Leipzig-Gohlis gehen, die zum einen nach zwei Leipziger Persönlichkeiten benannt wurden, die sich um unsere Stadt und die Erforschung ihrer Geschichte verdient gemacht haben; zum anderen stehen diese Straßen in Verbindung mit der VLW und dem schon in der Umschau (Frühling 2022) besprochenen Architekten Fritz Riemann. Es sind die Wustmann- und die Krokerstraße. Sie liegen in der Nähe des Brettschneider-Parks.

Es ist sicher kein Zufall, dass ausgerechnet zwei benachbarte Straßen nach zwei Leipzigern benannt wurden, die nacheinander das Amt des Direktors der Stadtbibliothek innehatten: die Herren Gustav Wustmann und Ernst Kroker. Die Wustmannstraße erhielt ihren Namen im Jahr 1913, der Name Krokerstraße trat als geplantes Teilstück der Roonstraße im Jahr 1931 in Kraft (siehe Kartendetail). Bemerkenswert ist, dass alle Häuser sowohl der Kroker- als auch der Wustmannstraße unter Denkmalschutz stehen.

Gustav Moritz Wustmann lebte von 1844 bis 1910. Er zog 1862 von Dresden nach Leipzig

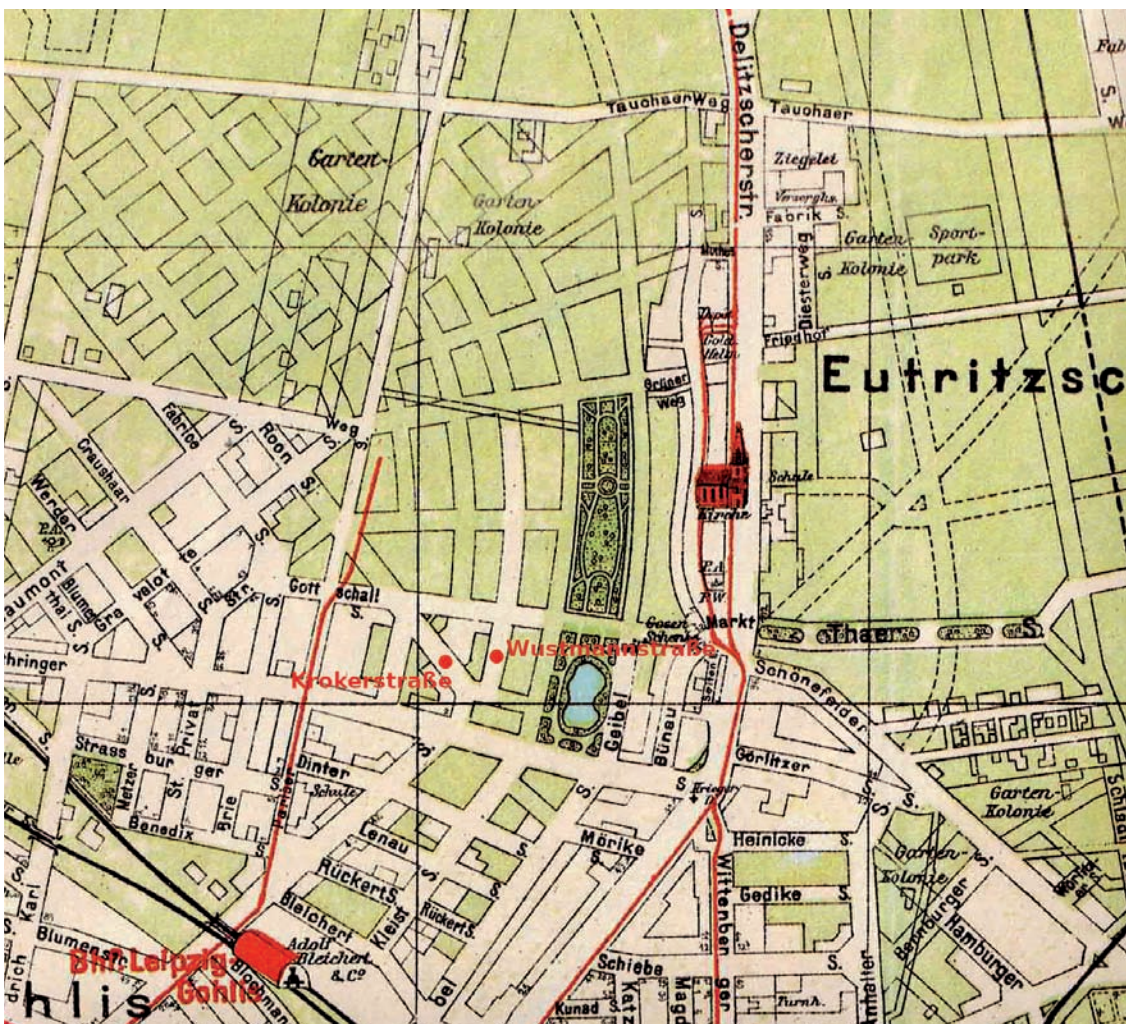
um und studierte hier bis 1866 klassische Philologie (Promotion 1866). Dann arbeitete er kurze Zeit an der Thomasschule und anschließend an der Nikolaischule. Im Jahr 1881 erhielt er die Leitung des Leipziger Stadtarchivs und der Stadtbibliothek, die er bis zu seinem Tod bekleidete. Ab 1882 war er Vorsitzender des Leipziger Geschichtsvereins und wurde 1897 zum Professor ernannt. Er verfasste philosophische Studien, z. B. „Allerhand Sprachdummheiten, kleine deutsche Grammatik des Zweifelhafte, des Falschen und Häßlichen“ und umfangreiche Beiträge zur Stadtgeschichte Leipzigs (u. a. „Leipzig durch drei Jahrhunderte“, „Bilderbuch aus der Geschichte der Stadt Leipzig“, „Geschichte der Stadt Leipzig“, „Aus Leipzigs Vergangenheit“).

Nach seinem Tod folgte ihm **Ernst Kroker** im Amt des Leiters des Leipziger Stadtarchivs und der Stadtbibliothek. Er wurde 1859 geboren und starb 1927. Er studierte Archäologie, Philologie und Geschichte an der Universität Leipzig (1883 Promotion). Danach arbeitete Kroker als Lehrer und ab 1911 als Leiter des

Stadtarchivs und der Stadtbibliothek Leipzig. 1892–1926 war er ebenfalls Vorsitzender des Vereins für Geschichte der Stadt Leipzig. 1911 wurde er zum Professor ernannt und erhielt 1917 die Ehrendoktorwürde. Er leistete einen bedeutenden Beitrag zur Erforschung und Darstellung der Leipziger Stadtgeschichte. In 37 Jahren hielt er im Leipziger Geschichtsverein 47 Vorträge. Seine bevorzugten Themen waren die Reformationsgeschichte (Lutherforschung), die Messesgeschichte („Handelsgeschichte der Stadt Leipzig“) und die Kulturgeschichte Leipzigs.

Die Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG und das Architekturbüro W&V Architekten GmbH erhielten für das Ensemble Wustmannstraße 1–11 und Krokerstraße 14a den Hieronymus-Lotter-Preis 2022 der Stadt Leipzig. Zu den von Fritz Riemann hier gebauten Wohnhäusern gehören auch noch die Krokerstraße 11–15 sowie die 28.

Gastbeitrag Andreas Koch



Kartendetail: Ausschnitt aus dem „Pharus-Plan Leipzig“ von 1922

Fotos: Kroker- und Wustmannstraße (Andreas Koch, 2023)

Quellen: Gute Adresse 90

(90 Jahre VLW) (2012)

Gina Klank, Gernot Griebisch:
Lexikon Leipziger Straßennamen
(1995)

Manfred Hötzel, Dieter Kürschner:
Straßennamen in Gohlis (2011)
Pharus-Plan Leipzig (1922)
Horst Riedel: Stadtlektion Leipzig
(2012)

Martin Richard Möbius:

Fritz Riemann

(1932 und Nachwort von

Stefan W. Krieg 2020)

Ernst Kroker: Aufsätze zur

Leipziger Stadtgeschichte (1929)

Wikipedia (2023)



Kooperationsvertrag mit den Stadtwerken Leipzig



Gemeinsam mit den Stadtwerken Leipzig haben die sechs großen Leipziger Wohnungsgenossenschaften im Juni 2023 einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Ziel des Vertrages ist es, den Genossenschaftsmitgliedern auch in Zukunft eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten und damit auch die Attraktivität eines nachhaltigen und mitgliederorientierten Angebots zu unterstreichen. In einer gemeinsamen Erklärung dazu heißt es: „Die sechs Leipziger Wohnungsgenossenschaften Baugenossenschaft Leipzig, Kontakt, Lipsia, UNITAS, VLW und Wogetra gehen neue Wege. Gemeinsam mit den Leipziger Stadtwerken haben sie die Weichen für die Energieversorgung mit Strom und Gas für die nächsten Jahre gestellt.“

Mit diesem abgestimmten Gleichschritt streben die Leipziger Wohnungsgenossenschaften zunächst für die Jahre 2024 und 2025 eine planbare und sichere Energieversorgung zugunsten ihrer Mitglieder an – verbunden mit

weiter optimierten internen Abrechnungsprozessen. Die Stadtwerke Leipzig GmbH kaufen daher ab sofort und in mehreren Tranchen an der European Energy Exchange mit Sitz in Leipzig die benötigten Gesamtjahresmengen der Genossenschaften für Strom (rund 9,5 GWh) sowie für Gas (mehr als 28 GWh) ein.

„Nach den Verwerfungen des überaus dynamischen Energie-Marktes im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam mit den Wohnungsgenossenschaften konstruktive und zukunfts-taugliche Lösungen für ihre zukünftigen Herausforderungen in Bezug auf eine sichere, bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung gesucht und gefunden. Wir Stadtwerke unterstreichen damit, dass man auf uns bauen kann“, zitiert die Meldung Dr. Maik Piehler, den Geschäftsführer der Leipziger Stadtwerke. „Seit mehr als 100 Jahren leisten Wohnungsgenossenschaften einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums sowie zur Bildung stabiler Nachbarschaften. Die Leipziger Stadtwerke als kommu-

nales Unternehmen unterstützen diese Grundsätze und fördern das bürgerschaftliche Engagement der Wohnungsgenossenschaften.“

Dieses Engagement schließt Nachhaltigkeit und Umweltschutz ein. Aus diesem Grund bauen die Leipziger Stadtwerke auch auf dem Gelände der Leipziger Wohnungsgenossenschaften das Angebot an E-Ladesäulen aus. So sind E-Ladesäulen bereits bei der VLW und WBG Kontakt errichtet wurden. Weitere sind unter anderem bei der Lipsia in der Stallbaumstraße, bei der Wogetra am Johannisplatz, der BGL in der Ulmer Straße sowie bei der UNITAS in der Thaerstraße geplant.

Die Leipziger Wohnungsgenossenschaften kommen damit ihrem Auftrag und Selbstverständnis nach, auf dem örtlichen Wohnungsmarkt bezahlbare, sichere, vier Wände für derzeit mehr als 50.000 Familien, Senioren und Singles anbieten zu können“, unterstreicht VLW-Vorstand Wolf-Rüdiger Kliebes.

Mit Leo's Rucksacktruppe nach Lützschena



Allmählich sammeln die wanderbegeisterten VLW-Mitglieder Meilen auf dem Roten Weg. Bereits im März stand ein Teil des Rundwegs um Leipzig auf dem Plan. Das Ziel der ersten Wanderung 2023 war gleichzeitig der Start der Zweiten. In Miltitz, dem beschaulichen, vor Jahren eingemeindeten Örtchen am westlichen Rand Leipzig, ging's am 16. September 2023 los. Neben Leo's Rucksacktruppe vom Verein Leipziger Wanderer e. V. (VLW) waren gut 20 VLW-Mitglieder am Start. Dazu einige Gäste, die einem extra vom Verein gestarteten Aufruf folgten. So wanderten mit 66 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine ganz ordentliche Anzahl die gut 14 km.

An der Endhaltestelle der 15 war der Start und zunächst ging es durch die Zschampertaue ins idyllische Lindenaundorf. Von dort aus dann weiter vom Mehrgenerationenhof durch eine Schlippe nach Rückmarsdorf. Am Dorfteich gab es die erste Zwischenrast. Weiter, vorbei am Sportplatz, die Bundesstraße 181 gequert und die Schwedenschanze hoch zum Bienitz. Früher, als es in unseren Breiten noch schneite, war das eine legendäre Rodelbahn.

Vom Sperrtor am Elster-Saale-Kanal führte die Tour auf dem Uferweg entlang bis zu einer Brücke und über die dann auf die andere Seite zum Bootshaus Gundorf. Über den Revierort Kanitzsch zum Unterstellpilz am Hinterforstweg ging es weiter von der Roten Luppe zur Neuen Luppe und schließlich zum Schlosspark Lützschena. Die dortige Auwaldstation ist übrigens einen eigenen Besuch wert und war auch schon mal Thema in der Umschau. Von dort aus dann noch über den Innenhof des Schlosses hoch zur Stahmelner Allee und alle waren Ziel der Tour.

Damit endete die mittlerweile sechste Wanderung von VLW und VLW sowie deren Gästen. Im nächsten Jahr geht's weiter. Wo und wann, das erfahren alle wieder in den bekannten Einladungsschreiben. Wir danken allen, die dabei gewesen sind und freuen uns schon auf die kommenden Strecken.





Vögel füttern?

Ja, aber bitte richtig



Braunkehlchen

Uns erreichen gelegentlich Beschwerden von Genossenschaftsmitgliedern, die beobachten, wie ihre Nachbarinnen und Nachbarn Vögel füttern und das außerhalb der kalten Jahreszeit. Für uns Grund genug, das Thema noch einmal anzuschauen und dazu ein paar Informationen mit auf den Weg zu geben.

Prinzipiell ist das Füttern von Vögeln ganzjährig erlaubt. Es ist unter den Experten zwar umstritten, verboten ist es aber nicht. Beobachtungen des NABU ergaben, dass im Sommer teilweise sogar mehr Vögel an die Futterplätze kommen, als das im Winter der Fall ist. Das liegt vor allem daran, dass sie in den wärmeren Monaten brüten und dementsprechend Nachwuchs zu versorgen haben. Zusätzliches Futter im Sommer kann also den Altvögeln die Arbeit erleichtern. Ein möglicherweise knappes Insektenangebot ist dann eher für die Jungvögel, während die Altvögel sich der Körner an den Futterplätzen

bedienen. Spricht also erst einmal viel dafür, den beliebten Hofbewohnern etwas anzubieten. Trotzdem gibt es ein paar wichtige Dinge zu beachten:

Was gar nicht geht ist, Essensreste aus dem Fenster oder vom Balkon zu werfen. Das lockt

Ratten an, verunreinigt die Wohnanlage und ist zudem kein geeignetes Futter für unsere gefiederten Freunde. Auch das Ablegen von Essensresten auf den Balkonen oder Fensterbrettern ist untersagt. Außer, dass das zuvor Geschriebene gilt, führt das zusätzlich dazu, dass Kotreste der Tiere an Fensterbrettern, Fassaden oder Balkonen landen. Das kann bis hin zu einer Schädigung der Bausubstanz führen.



Sperling

Nutzen Sie also bitte Futterstellen, die Sie gern zusammen mit Ihren Nachbarn und am besten in Abstimmung mit dem Hauswart einrichten. Achten Sie bitte vor allem im Sommer darauf, kein fettreiches Futter anzubieten. Vor allem Jungvögel brauchen proteinreiches Futter, wie z. B. Insekten. Die Altvögel füttern fettreiche Körner bei Knappheit auch dem Nachwuchs, was dessen Tod zur Folge haben kann. Was gut gemeint war, ist dann leider kontraproduktiv. Also keine fettreichen Samen oder Nussbruchstücke. Das schließt auch Sonnenblumenkerne

aus. Getrocknete Insekten, wie z. B. Mehlwürmer, sind ebenfalls nicht gut. Durch den höheren Salzgehalt und das fehlende Wasser sind die für Jungvögel nur schwer zu verdauen.

Was also nun anbieten? Lebende, frisch tote oder aufgetaute Insekten sind laut NABU am besten geeignet. Beim Körnerfutter eher kleine, fettarme Samen wie sie auch in der Natur vorkommen. Beispielsweise Samen von Brennnesseln, Hirtentäschel, von Birken oder von verschiedenen Gräsern. Ebenfalls geeignet sind Samen vom Klee, Nachtkerzen, Sauerampfer, Schafgarbe, Vogelmiere, Wiesenkopf, Wicken und Wegerichen. Natürlich muss nun niemand mit einem Korb losziehen und tagelang diese Samen sammeln. Unter dem Begriff „Waldvogelfutter“ sind diese im Handel erhältlich.

Nicht nur Futter ist ein Thema, womit man die Vögel unterstützen kann. Der NABU hat dazu eine schöne Grafik erstellt, die wir Ihnen mit auf diese Seite der Umschau setzen.

Helfen Sie also den Vögeln gern, aber bitte in der richtigen Art und Weise. Wer noch mehr Tipps und Infos zu diesem Thema möchte, kann sich auf der Internetseite des NABU umsehen und dazu auch jede Menge Infomaterial bestellen: www.nabu.de



Kohlmeise



Blaumeise

Tipps für den Vogelgarten zur Brutzeit



Besonders vogelfreundlich sind heimische Laubgehölze wie Eberesche und Weißdorn.

Dein Nistkasten sollte:

- nach Osten/Südosten ausgerichtet sein
- eher nach vorne überhängen, nicht nach hinten
- mit rostfreien Alu-Nägeln/Schrauben befestigt sein
- im Schatten hängen
- im Herbst angebracht werden

Bau' dir deinen eigenen Nistkasten:

www.NABU.de/Nistkasten

Schütze die Vögel vor dem Tod durch Katzen und Glasfronten.

halbschattig platzierte Tränke mit 2-10 cm Wasser befüllen und regelmäßig reinigen und befüllen

zum Säubern nur Wasser verwenden

In Elementen wie Trockenmauern, Stein- und Holzhaufen können sich Insekten gut verstecken.

Auf den Einsatz von Gift verzichten.



halbschattig platzierter Kompost lockt Vogel-nahrung wie Regenwürmer und Insekten an

Samen und Früchte einheimischer Gräser, Stauden, Sträucher und Bäume locken viele Insekten und somit Vögel an.

Von April bis Juli kein Wintervogelfutter verfüttern! Fettfutter ist für Jungvögel schwer verdaulich und an Körnern/Nüssen können sie ersticken. Stattdessen möglichst kleine fettarme Sämereien von heimischen Wildkräutern oder Insektenfutter frisch oder gefroren verwenden, nicht getrocknet.

Ein Garten als „Mini-Naturschutzgebiet“ trägt viel zum Erhalt der Artenvielfalt bei.



Schnellen Schrittes, zur Not mit Badelatschen

Nicht nur bei der VLW läuft's, sondern auch die VLW läuft. Am 28. Juni 2023 waren wir wieder beim **Leipziger Firmenlauf** dabei. Im letzten Jahr haben wir das sportliche Stelldichein der Leipziger Firmen verpasst, die Jahre davor war es wegen Corona nur sehr eingeschränkt, allerdings waren wir davor schon das ein oder andere Mal am Start.

Unsere Lauftruppe lief in der zweiten Startwelle und war ein bunter Mix aus allen Abteilungen. Alle 20 Minuten schob sich ein Pulk zum Start, angeheizt durch Roman Knoblauch von Radio Leipzig, selbst passionierter Läufer. Knapp fünf Kilometer ging die Strecke durch den Auwald. Eine Zeitlang stand der ganze Lauf sogar auf der Kippe, weil es Bedenken von Naturschützern gab. Letztlich einigten sich alle Parteien rechtzeitig, sodass der Lauf stattfinden konnte. Beim VLW-Team kamen alle zufrieden und

glücklich ins Ziel. Insgesamt beteiligten sich 853 Firmen mit 17.312 Läuferinnen und Läufern. Das war, laut Veranstalter, das zweitbeste Ergebnis bisher. Ca. 300 helfende Hände sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Die Kreativwertungen überließen wir anderen. Da gibt es seit Jahren immer wieder lustige und ausgefallene Ideen. Aber auch so manch einzelner Läufer kommt auf Ideen. Dass man in Badeschlappen auch laufen kann, war dem ein oder anderen dann doch neu. Respekt gebührt auch den Feuerwehrleuten, die in voller Montur inkl. Accessoires liefen. Der schnellste Läufer kam, wie sollte es anders sein, vom Leipziger Laufladen. Die Universität Leipzig stellt mit 794 die höchste Teilnehmerzahl.

Das Rahmenprogramm konnte sich, wie immer, sehen lassen. Angefeuert von Cheerleadern und Tänzerinnen war es für die Läuferinnen und

Läufer ein schönes Erlebnis. Nur die teils endlosen Schlangen an den Getränken- und Essenwagen nervten etwas, sind aber bei der Vielzahl an Teilnehmern nicht zu verhindern. Wir saßen jedenfalls nach dem Lauf noch entspannt zusammen.

Natürlich gehen wir auch im kommenden Jahr an den Start. Es gibt derzeit sogar Überlegungen, als Plattformmannschaft mit den anderen vier Genossenschaften ein Team zu bilden, denn die Kolleginnen und Kollegen waren zum Teil ebenfalls dabei. So oder so wird das auch wieder ein großer Spaß und der steht bei solchen Dingen immer im Vordergrund.



Gute Adresse

Straßennamen in Leipzig kurz erklärt:

Richterstraße

Auch in dieser Ausgabe setzen wir unsere Reihe zu den Leipziger Straßennamen fort.

Die im Stadtteil Gohlis liegende **Richterstraße** ist eine Anliegerstraße, die sich über eine Gesamtlänge von 696 Meter erstreckt. Beginnend mit der Karl-Rothe-Straße kreuzt die Straße auf ihrer Strecke die Springerstraße, Trufanowstraße, Ehrensteinstraße, Prellerstraße, Fritz-Seger-Straße sowie Ulrichstraße und mündet schließlich in die Lützowstraße.

Mitte der 1860er Jahre in der Gemeinde Gohlis angelegt und 1865 erstmalig als „Sidonienstraße“ benannt, erinnerte der Name zunächst an die früh verstorbene Prinzessin Sidone von Sachsen, die von 1834 bis 1862 lebte.

Bei der Eingemeindung von Gohlis in die Stadt Leipzig am 1. Januar 1890 musste sie umbenannt werden, denn es gab im Leipziger Süden bereits eine Straße mit diesem Namen. Die offizielle Namensänderung erfolgte am 24. Dezember 1896 und seitdem heißt sie Richterstraße.

Doch, worauf bezieht sich der Name Richter? Der heutige Name der Straße gilt der Ehrung

des Leipziger Ratsherrn Johann Caspar Richter.

Dieser Leipziger Kaufmann und Ratsherr erbte ein Wechselgeschäft und eine Großhandlung, womit er englische und holländische Wollwaren sowie ostindische Waren vertrieb.

Johann Caspar Richter heiratete am 5. Juni 1736 Christiana Sophia Neuhauß, die Tochter eines Leipziger Bürgers und Kaufmanns. Gemeinsam hatten sie eine Tochter. Über ihre Familie war er mit den Leipziger Kaufmannsfamilien Hohmann und Zemisch verschwägert. 1749 war er Ratsherr in Leipzig und im

Jahr 1763 wurde er zum „Baumeister“ des Rats ernannt.

Nach dem Tod seiner Frau heiratete Richter am 13. Juni 1747 Regina Neuhauß, die Witwe seines ehemaligen Geschäftspartners und Schwagers. Mit ihr hatte er vier Kinder. Sie besaßen zwei benachbarte Bauerngüter im Dorf Gohlis. Auf diesen Grundstücken baute sich Johann in den Jahren 1755 bis 1756 das Gohliser Schlösschen als prachtvolles Sommerpalais.

Im Jahr 1896 wurde die Sidonienstraße ihm als Erbauer des Schlösschens zu Ehren zur Richterstraße umbenannt.





Zweitgrößter Friedhof der Stadt Leipzig: *Der Ostfriedhof*

Der Ostfriedhof ist der zweitgrößte Friedhof unserer Stadt und wurde 1879 eröffnet. Im Lauf der Zeit erweiterte er sich auf eine beachtliche Größe von 19,8 ha. Im Vergleich zum Südfriedhof und dessen 82 ha wirkt er jedoch immer

noch winzig. Vom einfachen Reudnitzer Dorffriedhof entwickelte er sich zu einem Parkfriedhof. Ende des letzten Jahrhunderts stieg die Bevölkerung so sehr, dass auch dringend neue Begräbnisflächen gebraucht wurden.

Bereits zur Eröffnung des Friedhofes gab es neben dem Eingang Oststraße eine Trauerhalle, die heute aber nicht mehr vorhanden ist. Die danach neu errichtete Kapelle wurde 1902 eröffnet. In ihr befindet sich seit 1950 ein kostbarer Schatz: ein Glockenspiel aus Meissener Porzellan. Dieses besteht aus sechs Glocken mit einem Durchmesser von 19,8 bis 31,0 Zentimetern und ist weltweit das erste Meissner Spiel mit korrekten Tönen und zudem das älteste Porzellanglockenspiel Leipzigs. Täglich kann

Der Friedhof besitzt drei Eingangszonen: den Haupteingang an der Oststraße zum ältesten Friedhofsteil, einen Zugang von Anger-Crottendorf an der Zweinaundorfer Straße und einen Fußgängerzugang in der Sulzbacher Straße.



Bronzetafeln mit Namens- und Lebensdaten der Zwangsarbeiter verschiedener Nationen



Kapelle mit Meissener Glockenspiel



alter Baumbestand in der Parkanlage

man dem Spiel lauschen: die Glocken erklingen 9:00, 12:00, 15:00 und 18:00 Uhr.

Die Trauerhalle beeindruckt durch ihr mächtiges Erscheinungsbild und die große Kapelle ermöglicht die Durchführung umfangreicher Trauerfeierlichkeiten. In ihr stehen 48 Sitzplätze und ca. 30 Stehplätze zur Verfügung. Zudem bietet ein großer Warteraum auch vor der Trauerfeier ausreichend Platz für Trauergäste.

Sondergrabanlagen, Gedenkstellen und Mahnmale

In dem weitläufigen Parkfriedhof sind neben den einfachen Grabstätten verschiedene Sondergrabanlagen vorhanden. Der Sowjetische Ehrenhain ist eine Zusammenführung von Einzelgräbern und entstand 1947. Zwei große Denkmäler an den Seiten der Einzelgräber sind Sammelgräber unbekannter Opfer. Ein Relief mit einer Mutter soll der Widerstandskämpfer des Zweiten Weltkrieges gedenken. Diese wurden im April 1945 in der Kaserne Leipzig-Möckern hingerichtet. Auf der benachbarten Fläche befinden sich gewölbte Bronzetafeln mit Namens- und Lebensdaten von Zwangsarbeitern verschiedener Nationen. Ein Gedenkstein der Republik Italien ist ebenfalls auf dem Ostfriedhof zu finden. Italien ließ dieses Mahnmal in Gedenken ihrer gefallenen Soldaten errichten. Das polnische Ehrenmal ist wahrscheinlich das monumentalste und gewaltigste Mahnmal. Es wurde 2008 errichtet. Rechts neben der Kapelle findet man die Sondergräber für



Sowjetischer Ehrenhain



polnisches Ehrenmal

Deserteure der Deutschen Wehrmacht. Sie wurden standrechtlich auf dem Schießstand Bienitz bei Rückmarsdorf erschossen. Auch an sie erinnert ein Gedenkstein mit einer Bronzetafel.

Eine weitere Religion, die sich etabliert hat, ist der Islam. Seit 1997 ist es Muslimen möglich, sich auf dem Ostfriedhof beisetzen zu lassen. Hierbei sind die Gräber nach Mekka ausgerichtet. Auch werden die Ruhestätten nicht bepflanzt.

Weitere Bestattungsrituale

Neben christlichen Grabstellen findet man auf dem Ostfriedhof auch viele russisch-orthodoxe Gräber. Dies ist der Oktoberrevolution 1917 geschuldet. Damals flohen Adel und Bourgeoisie aus Russland und viele davon sammelten sich in Leipzig, da es dort seit 1913 eine russische Kirche mit eigener Gemeinde gab.

Geöffnet:

April–September 7:00–21:00 Uhr,
Oktober–März 8:00–18:00 Uhr

Adresse:

Oststraße 119, 04299 Leipzig



Feste feiern

Feste feiern oder feste feiern. Wie man es nimmt und es einem gefällt. In einigen Wohnanlagen der VLW ist das eine schöne Tradition geworden und man trifft sich mindestens einmal im Jahr, meistens im Sommer, zu einem Haus- und Hoffest.

Wir haben nachgeschaut und dabei festgestellt, dass unser letzter Beitrag dazu und vor allem die Info, dass wir so etwas fördern, schon sehr lange her ist.

Damit das nicht so bleibt, nutzen wir diesen Artikel, um noch einmal für diese schöne Art der Nachbarschaft zu werben.

Was genau ist mit „Unterstützung“ gemeint?

Wir haben einige Bierbank-Garnituren, die gra-

tis ausgeliehen werden können. Mit ein wenig Planung, am besten über den Hauswart, ist auch eine An- und Ablieferung selbiger kostenfrei möglich.

Zudem unterstützen wir die Festivitäten mit 10,- Euro pro teilnehmendem Mitglied. Hierzu ist es lediglich notwendig, eine Teilnehmerliste zu erstellen, in die sich alle leserlich eintragen, die dabei waren. Dazu bitte die Quittungen für die Ausgaben von Essen und Trinken aufheben und mit einreichen.

Abschließend freuen wir uns natürlich auch über Ihre Fotos. Wenn möglich, geben Sie uns direkt mit Bescheid, ob wir die für unsere Öffentlichkeitsarbeit verwenden dürfen.

Unser Mitarbeiter Christian Glöckner ist Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um dieses Thema und die abschließende Abrechnung. Seine Kontaktdaten haben wir noch einmal in der Infobox aufgeführt.

Dieser kleine Anreiz und die Fotos der anderen Genossenschaftsmitglieder motivieren vielleicht für Ihre nächste Feier?

Übrigens: Auch Herbstfest, Adventssingen oder Wintergrillen sind doch schöne Anlässe, sich zu einer kleinen Fete einzufinden.

Kontakt:

Christian Glöckner

Tel.: 0341 91 84 262

E-Mail: cglueckner@vlw-eg.de



Willkommen kleine Nestflüchter

Seit vielen Jahren gibt es bei der VLW eG das Projekt Nestflüchter:

Die VLW hat dafür ein hübsches Kindergeschirr gestalten lassen, passend dazu ein graviertes Kinderbesteck mit der Aufschrift „Nestflüchter“. Und zu guter Letzt einen schönen Rucksack, der als treuer Begleiter in der Krippe, dem Kindergarten oder für die ersten Urlaube auf dem Rücken sitzt.

Das Geschenk-Set „Nestflüchter“ gibt es für alle neuen Erdenbürger, die zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht älter als sechs Monate sind. Voraussetzung ist dabei, dass mindestens ein Elternteil Mitglied der VLW eG ist.

Als Nachweis gilt eine Kopie oder ein Scan der Geburtsurkunde. Diese am besten an den zuständigen Ansprechpartner, der auf den Hausaushängen vermerkt ist, senden.

Für die Babygalerie in der Umschau schicken Sie gern auch neben der Urkunde ein bis zwei Fotos des Nachwuchses mit. Wichtig: Die VLW benötigt eine kurze schriftliche Zustimmung der Eltern, dass das Bild des Kindes abgedruckt werden darf. Entweder per E-Mail oder handschriftlich auf den eingereichten Unterlagen.





»In der Guten Stube bei



Markus Wulftange



Volltreffer!!!

Damit die Null nicht stehen bleibt, sollte das Runde möglichst häufig ins Eckige!

 Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig

Die Zusammenarbeit der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG mit der Elternhilfe Leipzig ist seit Jahren ein echter Volltreffer!

VLW

www.vlw-eg.de

Markus, Du bist in Osnabrück geboren und groß geworden und hast Deine fußballerische Ausbildung dort absolviert. Danach hast Du in Köln Sport studiert. Von 1994 bis 1998 hast Du für den damaligen VFB Leipzig 103 Zweitligaspiele absolviert, bevor Du nach einem Intermezzo in Deiner alten Heimat zur Jahrtausendwende endgültig nach Leipzig gezogen bist. Heute arbeitest Du als Sporttherapeut für die Elternhilfe für krebskranke Kinder, bist aber in dieser Funktion immer noch fußballerisch aktiv. Wo in Leipzig ist Deine „gute Stube“ – eher im Stadion oder auf Station im Uniklinikum?

Mein Herz hängt schon sehr an der Arbeit auf Station mit den jungen PatientInnen. Das ist eine sehr intensive Aufgabe, die viel Spaß macht und unheimlich wichtig ist. Natürlich gehe ich aber auch in die Stadien hier in Leipzig. Bin regelmäßig bei LOK, RB und ab und an auch bei Chemie. Fußball ist meine Leidenschaft und ich kicke selber noch regelmäßig. Insgesamt ist Sport sehr wichtig für mich. Deswegen sieht man mich auch mal bei den Icefighters oder beim DHFK Handball. Großartig ist, dass alle trotz diverser Rivalitäten untereinander uns bei der Arbeit mit an Krebs erkrankten Kindern unterstützen.

Das ein Leistungssportler Sporttherapeut wird, liegt nahe, Du hast aber während und nach Deiner Profizeit noch ein Studium als Sozialarbeiter absolviert und betreust seit dem Jahr 2000 Kinder und Eltern im Rahmen Deiner Tätigkeit bei

Gute Adresse



*Markus Wulfange
ehemaliger Profifußballer und jetzt Sporttherapeut
bei der Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e. V.*

der Elternhilfe. Was hat Dich bewogen, vom Leistungssport in die soziale und therapeutische Arbeit einzusteigen? Gab es dafür einen konkreten Anlass?

Ich bin über den damaligen Chefarzt der Kinderkrebstation auf diese Aufgabe gestoßen. Wir haben uns auf dem Elternabend unserer Kinder kennengelernt und sind ins Gespräch gekommen. Dann habe ich mir die Station angeschaut und überlegt, wie und wo ich hilfreich sein könnte. In Kombination meiner Ausbildungen lag dann eine sporttherapeutische Tätigkeit nahe. Prof. Körholz hat damals gesagt: „Wir wollen die Sporttherapie auf Station aber ihr Geld müssen sie selber mitbringen.“ So bin ich dann zur Elternhilfe gekommen. Die haben das Sportprojekt finanziert und mich in die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising mit einbezogen. So läuft das bis heute.

Haben Dir Deine alten Kontakte in die Welt des Profisports dabei geholfen?

Das war natürlich sehr hilfreich. Als erstes habe ich damals alle Bundesliga Kapitäne angeschrieben, ihnen von unserem Projekt erzählt

und um Unterstützung gebeten. Einige haben Trikots und Fanartikel geschickt. Torsten Kracht, der bis heute unsere Arbeit unterstützt, hat im Mannschaftskreis Geld gesammelt und dann gespendet. Zudem habe ich mit den damaligen Kollegen ein Benefiz-Fußballturnier aus der Taufe gehoben, dass bis heute ausgetragen wird. Am 09.06.2024 zum 23. Mal. Auch Marco Rose – er ist Botschafter der Elternhilfe – oder Rene Adler (Kuratoriumsmitglied unserer Stiftung) sind regelmäßig mit dabei. Das hilft schon sehr und ich bin der großen SportlerInnen-Familie von Herzen dankbar, dass sie das alle so mittragen.

Neben dem Benefiz-Fußballturnier ist das von Dir organisierte große Benefizkonzert im Gewandhaus eines der wichtigsten Aushängeschilder und Einnahmequellen der Elternhilfe. Wie schaffst Du es, sowas immer wieder auf die Beine zu stellen und wie kann man die Elternhilfe sonst noch unterstützen?

Sowas schafft man mit dieser Kontinuität nur in und mit einem guten Team. Das haben wir bei der Elternhilfe für krebskranke Kinder. Das Benefizkonzert geht am 27.02.2024 in die 24. Auflage und ist bei hoffentlich wieder vollem Gewandhaus finanziell ein wichtiger Faktor bei der Finanzierung unserer psychosozialen Projekte. Helfen kann man aber zeitnah auch, wenn man – wie übrigens auch die Mitarbeitenden der VLW – an unserem Lauf gegen Krebs! am 31.10.2023 (Anmeldung über www.lauf-gegen-krebs.de) teilnimmt oder uns zu Weihnachten mit einer Spende bedenkt. Wir freuen uns über jeden Euro der mithilft, unsere spendenfinanzierten Projekte auf der Kinderkrebstation der Uniklinik dauerhaft anbieten zu können.

Markus, wir danken Dir für dieses Gespräch.

DIE SEITE FÜR KINDER

Einfach clever!

... unser Prof. Dr. Viktor L. Wuttke



Professor, warum verlieren die Nadelbäume nicht auch wie die Laubbäume im Herbst ihre Nadeln?



Laubbäume werfen ihre Blätter ab, um in der kalten Jahreszeit Energie zu sparen und die Verdunstung von Flüssigkeit über die Blätter zu verhindern, weil die Wurzeln bei gefrorenem Boden kein frisches Wasser aufnehmen können. Die meisten Nadelbäume jedoch behalten ihre Nadeln, da diese mit einer schützenden Wachsschicht überzogen sind.

Kastanie, Eichel, Buchecker

Die Früchte des Waldes ... im Herbst lassen sich im Wald nicht nur Kastanien, sondern auch Bucheckern, Eicheln und viele andere Dinge finden, die zum Basteln verwendet werden können. So entstehen Figuren, die mit den passenden Früchten und Streichhölzern oder Zahnstochern gebastelt werden: Für den Rumpf und Kopf werden größere Kastanien verwendet, während Eicheln und Bucheckern die Arme und Beine darstellen. Verbunden werden sie mit Streichhölzern oder Zahnstochern, die einfach in die jeweiligen Früchte hineingesteckt werden



können. Sollen die Figuren noch angezogen werden, kann man z. B. aus Moos ein Mäntelchen machen, der mit Kleber an der Figur angeklebt wird. Viel Spaß beim herbstlichen Basteln!



Mit dieser Wachsschicht ist der Baum vor dem Austrocknen bewahrt und muss auch nicht jedes Frühjahr aufs Neue viel Kraft in die „Herstellung“ neuer Nadeln stecken.

UMSCHAU QUIZ

Rätseln und gewinnen Sie mit!

Heute gibt es keinen Hinweis in der aktuellen Ausgabe, aber Sie erraten sicher trotzdem den Ort, wo sich das abgebildete Objekt befindet. Schreiben Sie uns. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges **die originale Zeichnung des Künstlers Ulrich Forchner vom Titelbild der Sommer-Umschau-Ausgabe 2/2023.**

Wo befindet sich das abgebildete Objekt auf dem Foto? Notieren Sie die Lösung einfach auf der unten stehenden Antwortkarte und senden Sie diese **bis 17. November 2023** an: VLW eG, Christian Glöckner, Hartzstraße 2, 04129 Leipzig oder per E-Mail an: cgloeckner@vlw-eg.de.

Auch in der vorherigen Ausgabe der UMSCHAU wollten wir wissen, wo genau sich das abgebildete Detail befindet. Der veröffentlichte Bildausschnitt zeigte den original erhaltenen Brückenkran der ehemaligen Werks hallen der Bleichert Werke in Gohlis, der in den Innenhof der heutigen Wohnanlage integriert wurde in der Haferkornstraße 7 in 04129 Leipzig.

Unter allen richtigen Einsendungen haben wir dieses Mal eine Gewinnerin ermittelt: Ingrid Geng. Sie erhält die originale Zeichnung des Künstlers Ulrich Forchner vom Titelbild der Frühjahrs-Umschau-Ausgabe 1/2023. Herzlichen Glückwunsch!



Bitte hier die Lösung der Quiz-Frage eintragen, ausschneiden und an die VLW schicken. **Einsendeschluss ist der 17. November 2023.** Die Auslosung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Lösung Umschau-Quiz S. 23:

Vor-, Zuname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

An:

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG
Christian Glöckner
Hartzstraße 2
04129 Leipzig

Bitte
frei-
machen.



Bitte
nebenstehende
Karte
ausfüllen,
ausschneiden
und auf eine
Postkarte
kleben.



VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur-
und Schadensmeldungen:

0341 9184184



Ihre Ansprechpartner bei der VLW eG:

... für Kundenberatung, Neuvermietung, Umzüge innerhalb der Genossenschaft sowie für alle Fragen rund um Ihre Wohnung:

Team 1: 0341 9184-100

... für Gohlis-Mitte,
Großzschocher, Möckern,
Plagwitz und Wahren

Janet Schuster

E-Mail: jschuster@vlw-eg.de

... für Gohlis-Nord und Eutritzsch

Ulrike Östreich

E-Mail: uoestreich@vlw-eg.de

... für Grünau

Carla Weiß

E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

... für Vermietung

Ivan Gerlach

E-Mail: igerlach@vlw-eg.de

Team 2: 0341 9184-200

... für Connewitz, Löbnitz, Marienbrunn,
Meusdorf, Reudnitz-Thonberg, Südvor-
stadt, Zentrum-Nord u. Zentrum-Südost

Ina Hansen

E-Mail: ihansen@vlw-eg.de

... für Eutritzsch/St. Georg,
Mockau, Neulindenau, Schönefeld,
Sellerhausen/Paunsdorf

Stefan Heyer

E-Mail: sheyer@vlw-eg.de

... für Schkeuditz

Christopher Rieck

E-Mail: crieck@vlw-eg.de

... für Vermietung

Doreen Heß

E-Mail: dhess@vlw-eg.de

Außenstelle Grünau

Am Schwalbennest 7, 04205 Leipzig

Tel.: 0341 9184-100

dienstags 15 – 18 Uhr

Außenstelle Schkeuditz

Hufelandstraße 16, 04435 Schkeuditz

Tel.: 0341 9184-200

donnerstags 15 – 18 Uhr

Fragen zu Miete und Betriebskosten

Tel.: 0341 9184-250

Gästewohnungen und GäWoRing

Tel.: 0341 9184-231

E-Mail: gaestewohnung@vlw-eg.de

Veranstaltungsraum

Kerstin Grollmuß

Tel.: 0341 9184-254

E-Mail: kgrollmuss@vlw-eg.de

24 Stunden für Sie erreichbar:

Gute Adresse

VLW-eg.de

Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG

Hartzstraße 2

04129 Leipzig

E-Mail: info@vlw-eg.de

www.vlw-eg.de

Scannen mit Instagram:



Folgen Sie uns doch: @vlw_eg

Notdienstfirmen finden Sie
auf Ihren Hausaushängen.

Leipziger Schlüsseldienst:

Telefon 0341 59097878

Offene Sprechzeiten

Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr

Einen Termin Ihrer Wahl vereinbaren?

Kein Problem.

Melden Sie sich telefonisch

unter 0341 91 84-100/-200

bzw. per E-Mail an

info@vlw-eg.de.

Impressum:

Redaktion:

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG/
Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Gestaltung:

Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Bildnachweis:

Paarmann Dialog-
design, VLW eG, Titel: Ulrich Forch-
ner, NABU, privat, pexels.com:
S.3 Anna Tukhfatullina, S.18 Askar
Abayev, S.19 Lisa Fotios, shutter-
stock.com, Andreas Koch, IGC Inge-
nieurgemeinschaft Cossebaude GmbH